

Praktikum (02.07-29.08.2010) in Rovaniemi in Finnland :
Wochenberichte und Eindrücke von der Umgebung

1 und 2 Woche:

Die ersten beiden Wochen in Finnland, besser gesagt in Rovaniemi. Ich wurde pünktlich, von meinem finnischen Kontaktmann Jari vom Flughafen abgeholt. Jari, ist beruflich als Lehrer tätig und er erklärte mir, dass die Stadt Rovaniemi eine Partnerschaft mit der Stadt Berlin hat. Wodurch es auch ab und an Praktikanten aus Berlin-Neukölln nach Rovaniemi verschlägt. Zuerst fuhr mich Jari zu meiner Unterkunft und gab mir alle möglichen Tipps von Fahrtickets bis zu Einkaufsmöglichkeiten.

Zur Unterkunft:

Die meisten Langzeit Touristen leben in Kuntotie. Die Wohnungen sind echt total günstig (wir haben 130 €/monatlich bezahlt). Es gibt aber auch Wohnungen, die hier in gerade neu renoviert wurden z.B. Kuntotie 8. Diese Wohnungen können dann schon bis zu 240 € kosten. Es gibt in mehreren Anlagen eine Sauna, Fitnessstudio und einen Waschraum. Man braucht nur eigenes Waschmittel mitzubringen. Die Sauna ist nur zu bestimmten Tagen geöffnet. Ich würde jedem anraten, Bettwäsche, vielleicht ein nettes Tuch zum an die Wand hängen, einen Laptop und Cd`s mitzubringen, denn ansonsten ist das Ganze recht karg hier. Aber das beste an diesem Campus ist, dass wir eine eigene Putzfrau haben ;)

Angelangt in meiner neuen Unterkunft bzw. Umgebung lernte ich den Italiener Luca kennen, der wie ich am Leonardo da Vinci Projekt teilnimmt. In der Nähe (5 Minuten Fußweg) des Campus befinden sich verschiedenen Einkaufsmöglichkeiten vom Lidl bis zum Elektroladen Experte. Meine Mitbewohner Luca (Italien) und Samu (Sambia) halfen mir recht schnell mich an meine neue Umgebung zu gewöhnen und ich stellte fest, dass Luca nicht nur mein Mitbewohner war, sondern ebenfalls dieselbe Praktikumsstelle hat.

Der erste Tag in meiner neuen Praktikumsstelle war ziemlich aufregend und witzig, ich hatte am Anfang meiner Reise angenommen, dass meine Praktikumsstelle in Rovaniemi im Touristenbüro wäre. Es hatte sich aber rausgestellt, dass es insgesamt zwei Touristenbüros in Rovaniemi gibt. Ein Touristenbüro befindet sich genau im Stadtzentrum und das zweite im Santa Claus Village. Ich hatte das unverschämte Glück zum Weihnachtsmann zu kommen. Wo ich auch sofort von meinem zukünftigen Chef, den Weihnachtsmann begrüßt worden war. Ich bin somit ein Praktikant vom Weihnachtsmann höchstpersönlich.

Die Besitzerin des Arctic Circle Information, Aija Aarveaara erklärte mir, dass ihr Laden einerseits ein Souvenirladen ist aber auf der anderen Seite auch ein Touristeninfopunkt. Hauptsächlich gibt dieser Laden Informationen über Rovaniemi bzw. Umgebung aber auch über Finnland an sich. (Sprachfähigkeiten sind hier gefragt)

3 und 4 Woche in Rovaniemi

Wie die ersten Wochen sah für mich die dritte Woche nicht anders aus, dies bedeutete aufpassen und so schnell wie möglich von den anderen Praktikanten, wie Luca (aus Italien, auch ein Leonardo Teilnehmer) und Evgenia (aus Russland, Studentin) dazu lernen, denn der tägliche Andrang von Touristen ist unglaublich obwohl es Sommer ist. Die Hochsaison ist natürlich im Dezember. Täglich kamen Touristen aus aller Welt: China, Japan ,Holland, Frankreich, Deutschland usw. und hatten selbstverständlich nicht die selben Fragen und nebenbei waren nicht alle der englischen Sprache mächtig .Zwar half mir Luca so gut es ging, aber das Schlagwort war in dieser Hinsicht Eigenständigkeit und die Suchmaschine GOOGLE Nach diesen chaotischen und anstrengenden Wochen kannte ich mich schon recht gut aus in Rovaniemi. Meine Chefin Aija , die wie ich sagen muss ein ziemlich nette, witzige und hilfsbereite Frau ist, machte mit mir am Anfang der zweiten Woche eine kleine Stadttour und zeigte mir alle nennenswerten Sehenswürdigkeiten in Rovaniemi .Ich lernte auch das Dorf etwas näher kennen und sah zum ersten mal Rentiere und Huskys .

Danach besuchte ich noch mal den Weihnachtsmann und sprach über meine materiellen Wünsche und ich versicherte ihm, dass ich dieses Jahr ein kleiner Engel war und ich all meine Geschenke verdient habe (wenn nicht noch mehr ;) durch meine guten Taten. In der Praktikumsstelle war die Amtssprache natürlich Englisch, meiner Meinung nach sollte man, wenn man ein fremdes Land besucht, nicht nur die Grundkenntnisse der englischen Sprache besitzen, um eine vernünftige Kommunikation führen zu können sondern vor allem nicht schüchtern sein, die sprachlichen Fähigkeiten zu testen. Ich erkannte, dass Kommunikation, Höflichkeit, Respekt aber vor allem Eigeninitiative den Aufenthalt in diesem Land zu einem wundervollen Erlebnis machen kann .Nach meiner 7 Std. Schicht sah ich mich dann am Ende der zweiten Woche gezwungen, das Stadtbüro aufzusuchen, um mir eine Monatskarte zu besorgen und ein gebrauchtes Fahrrad .Denn mein Anfahrtsweg sah wie folgt aus, von Campus zu Bushaltestelle (Rovaniemi Bahnhof) lag die Strecke ungefähr 2 km(mit dem Fahrrad 10 min) entfernt und danach folgte eine Busfahrt von Bahnhof zum Santa Claus Dorf (Dauer circa 35).

Was kann ich über meinen Arbeitsplatz dem Weihnachtsmannndorf berichten ?

Das erster Gebäude im Weihnachtsmannndorf wurde 1950 errichtet, um die frühere First Lady, Eleanor Roosevelt, für ihren Besuch in Rovaniemi zu ehren. Dieses Häuschen musste in exakt einer Woche fertiggestellt werden. Als jedoch Frau Roosevelt das Häuschen betrat, befanden sich noch die Reinigungskräfte darin, welche sich heimlich aus der Hintertuer schlichen.

Im Postamt des Weihnachtsmannes kann man einen Blick auf die Briefe werfen, die an den Weihnachtsmann geschrieben wurden. Bereits über 11,1 Millionen Briefe hat er seit 1950 aus 194 Ländern bekommen. Zur Weihnachtszeit erhält der Weihnachtsmann angeblich 32.000 Briefe pro Tag. An Weihnachten 2005 hat er sogar über 550.000 Briefe erhalten.

Alle Postkarten, die vom Polarkreis aus verschickt werden, bekommen eine spezielle Sonderbriefmarke.

5 und 6 Woche in Rovaniemi

In der fünften bzw. sechsten Woche lernte ich die finnische Sauna und die finnische Kultur besser kennen. Was ich zur typisch finnischen Sauna sagen kann? Sie ist verdammt heiß, an die 70 Grad, was andererseits mein Körper als auch ich nicht erwartet hatten, natürlich machten sich die finnischen Männer über meine Wehleidigkeit lustig, weil ich davor noch angeberisch geprahlt hatte, wie gut ich mit heißen Temperaturen umgehen kann. Zu Abkühlung wurde mir noch in der Sauna ein Bier angeboten, was ich bitteren Herzens ablehnen musste aufgrund meiner religiösen Überzeugung. Nach diesem aufregenden Kulturschock brauchte ich erstmal 5 Std. Schlaf (vor allem wegen der Sauna ;)

Als nächstes versuchte ich mich mit dem Worldwideweb zu verbinden oder eher gesagt, mir einen mobilen Internetstick zu besorgen, da mir langsam die Bücher ausgingen. Zusätzlich kaufte ich mir noch einen neuen Netzadapter (für mein Laptop, der während des Fluges leider kaputt ging). Einfacher gesagt als getan, zwar besaß ich nun den Internetstick doch mit der Bestellung des Adapters gab es noch einige Probleme, da der Angestellte zweimal hintereinander den falschen Adapter bestellt hat, obwohl ich ihm die Seriennummer gegeben habe. Meine Chefin erklärte mir, dass in der Sommerzeit meistens Studenten in den Geschäften beschäftigt sind, was ich nicht als so tragisch empfand. Womit ich nicht gerechnet hatte, war die finnische Gelassenheit. Am Ende musste ich für einen 4 Wochenmarathon einige Nerven und 110€ zahlen (Vergleich Deutschland: Preis, liegt bei 30€). Viele Vorurteile gegen die Finnen muss ich leider bestätigen, beispielsweise ihr Trinkgenuss stellt die der Deutschen weit in den Schatten, das ist auch einer der Gründe, weshalb das Bier 6€ kostet. Die Regierung versucht durch hohe Alkoholsteuern den Trinkgenuss der Finnen einzudämmen. Aus meiner Erfahrung kann ich nur berichten, dass es keine Seltenheit für mich war, vom Busfahrer morgens mit einer Alkoholfahne begrüßt zu werden. Ein zweites bestätigtes Vorurteil ist, dass die finnischen Männer keine Gesprächigen bzw. geselligen Personen sind (Ausnahme wenn Alkohol im Spiel ist), sie reden mit Fremden genauso wenig wie mit ihren eigenen Landsleuten. Nicht einmal die einfachsten Verhaltensregeln werden eingehalten wie Dankeschön, Hallo oder guten Morgen.

Besuch des berühmten Ranua Zoo

Auf einem atemberaubenden Rundgang durch den Ranua Zoo lernte man wirklich fast die gesamte Tierwelt aller nordischen Länder kennen, von der Maus, über Fischotter, Adler, Auerhahn, Elch, Rentier, Wildschwein und vielen mehr bis zu Wölfen und Eisbären. Mir hat es gut gefallen, dass viele Gehege einfach in den wachsenden Wald integriert sind, es kam mir weniger wie ein Zoo vor sondern wie ein kleines Safarigelände. Dies hatte natürlich zur Folge, dass man die Tiere nicht immer sofort entdeckt und sie mitunter nur aus einer gewissen Entfernung sieht, was den Zoobesuch meiner Meinung nach aber eher spannender macht.

Ein Zoo, dessen Besuch ich, ob mit oder ohne Kinder, trotz des relativ hohen Eintrittspreises jedem, der kein absoluter Zoogegner ist, nur empfehlen kann. Wer alle Tiere auch von nah beobachten möchte, der sollte vielleicht ein Fernglas mitbringen, aber keine Angst auch ohne Fernglas bekommt man sicher genug zu sehen. Laut Reiseführer soll der Besuch im Winter, wenn alles tief verschneit ist, am schönsten sein.

7 und 8 Woche in Rovaniemi

Warum ein Auslandsaufenthalt?

Ich denke jeder Auslandsaufenthalt erweitert den eigenen Horizont und birgt somit neue Möglichkeiten. In der Regel bin ich der Meinung werden durch Auslandsaufenthalt Sprachen aufgefrischt, vertieft oder neu entdeckt. Mein eigenes Ziel war es den Umgang mit anderen Kulturen zu erweitern und sich jedoch nicht nur sprachliche, sondern auch zwischenmenschliche Fähigkeiten, kurz interkulturelle Kompetenz anzueignen. Ich habe gelernt mich mit Menschen auseinander zu setzen, die nicht nur anders sprechen, sondern sich auch in vielen Situationen völlig anders verhalten, als ich es aus dem vertrauten deutschen Kontext gewohnt bin, dadurch ist es mir gelungen meine eigene Wahrnehmung zu verschärfen. Dies führte wiederum zu mehr Verständnis, Offenheit, Toleranz und lässt jeden als Mensch reifen. Diese Reife bringt jedermann nicht nur persönlich sondern auch beruflich weiter.

Die meisten Unternehmen bewerten Auslandserfahrung inzwischen sogar wichtiger als gute Noten. Denn wer den Schritt ins Ausland gewagt hat, zeigt nicht nur Mut und Entschlossenheit, sondern musste sich in der Fremde ein neues Leben aufbauen. Dieses Engagement kostet Kraft und fordert und fördert gleichzeitig die eigene Selbstorganisation, Ausdauer und Durchhaltevermögen.

Aus den Kontakten, die ich im Ausland gemacht habe, sind tiefe Freundschaften entstanden, die den Begriff „Kulturaustausch“ tatsächlich (er-) lebbar machen. Mancher Kontakt, den ich im Ausland geschlossen habe, kann mir sogar vielleicht beruflich zusätzliche Türen öffnen.

Arbeitsplatzbeschreibung

Luca und ich wechselten uns mit der Frühschicht (9 -17 Uhr/halbe Stunde Pause) bzw. Mittagschicht(11-19 Uhr/halbe Stunde Pause) wöchentlich ab...

Geschäft öffnen ,Computer hochfahren .

Emails Account checken/Emails bearbeiten

Informationen über Rovaniemi,den Polarkreis,das Weihnachtsmandorf und Lappland weitergeben.

Polarkreiszertifikate ausstellen in über 13 Sprachen: Spanisch, Deutsch, Französisch,Finnisch ,Englisch, Polnisch, Chinesisch,Japanisch,Griechisch usw.

Polarkreiszeremonie organisieren ,planen und ausführen

Organisation von Hochzeiten und Flitterwochenreisen

Spezielle Tourprogramme erstellen ,Radtouren,Kanutouren ,Huskytouren,Besuch im Ranua-Zoo, Grillabende am Inarisee erstellen,Hotelresevierung,Museumsbesuche vorbereiten, Polarlichter

Souvenir(Postkarten,Elfen,Briefmarken,Tassen usw.) verkaufen und bestellen

Rechnungen prüfen, aufnehmen ,erstellen und versenden (am PC).

Bestandsaufnahme und Kontrolle wöchentlich

Kassenanfangsbestand und Enbestand aufnehmen bzw. kontrollieren

Buchhaltung führen.

Arctic-Circle- Information website vom Englischen ins Deutsche